



**Stadt Kamen**

**Niederschrift**

**GB**

über die  
1. Sitzung des Gleichstellungsbeirates  
am Mittwoch, dem 29.02.2012  
im Sitzungssaal II

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:45 Uhr

Anwesend

SPD

Frau Astrid Gube  
Frau Petra Hartig  
Frau Renate Jung  
Frau Annette Mann  
Herr Heinrich Rickwärtz-Naujokat  
Herr Silvester Runde

CDU

Herr Dirk Ebbinghaus  
Frau Sarah Fischer  
Frau Rosemarie Gerdes

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Katharina Werning

FDP

Herr Klaus Dieter Hößl

DIE LINKE / GAL

Frau Maria-Rosa Groer

Sachverständige gem. Beschluss des Rates der Stadt Kamen

Frau Brigitte Blecher  
Frau Monika Firnrohr  
Frau Jutta Karrasch  
Frau Margarete Knöpper  
Frau Ingrid Kollmeier  
Frau Sevda Özdemir  
Frau Karin Schwerdtfeger

Verwaltung

Frau Martina Grothaus

## Gäste

Herr Dieter Frohloff  
Frau Sevgi Kahraman-Brust

## Entschuldigt fehlten

Frau Ingrid Bollmann  
Frau Liesel Gersmeier  
Herr David Thomas Karnas  
Frau Bettina Werning

Die Vorsitzende des Gleichstellungsbeirates, Frau **Hartig**, eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

### A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Frauen in der rechten Szene Bericht: Dieter Frohloff, Mobile Beratung Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Arnsberg und Sevgi Kahraman-Brust, RAA Kreis Unna	
2	Internationaler Frauentag 2012 Bericht der Verwaltung	
3	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

### B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

## A. Öffentlicher Teil

### Zu TOP 1.

Frauen in der rechten Szene

Bericht: Dieter Frohloff, Mobile Beratung Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Arnsberg und Sevgi Kahraman-Brust, RAA Kreis Unna

Herr **Frohloff** stellte die Mobile Beratung Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Arnsberg vor, die in der Gewalt Akademie Villigst im Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen in Schwerte angesiedelt ist. Die Zielgruppen der Mobilen Beratung seien u.a. (potenziell) Betroffene, örtliche Ansprechpersonen nach einem Vorfall, Schulen, aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich z.B. über rechtsextremistische Symbole, Musik oder Schriften informieren möchten. Eine Beratung müsse nicht zwingend anlassorientiert sein, ein Ziel sei auch die Information und Prävention. Das Team der Mobilen Beratung bestehe aus acht Fachkräften, wobei er der einzige hauptamtlich Beschäftigte sei. Die anderen sieben Personen seien erfahrene Kräfte, die z.B. Deeskalationstrainings durchführen. Das Projekt werde gefördert durch das Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“, das in 2013 aber auslaufe. Aktuell gebe es Gespräche, ob eine finanzielle Förderung durch das Land NRW erfolgen könne.

Bezogen auf Kamen und auf den Kreis Unna gab Herr Frohloff an, dass das Vorhandensein von rechter Gewalt hier seit rund 20 Jahren bekannt sei. Bekannte Gruppen seien z.B. „Freies Netz Kreis Unna“, „Nationaler Widerstand Lünen - Kamen“ und die Gruppe „Autonome Nationalisten“, die enge Kontakte zur NPD unterhalte. Diese Gruppe sei sehr ideologisch orientiert und u.a. auch verantwortlich für die Steinwürfe auf Parteibüros. In Kamen existiere nur eine relativ kleine Gruppe, die aber sehr stark mit Gruppen aus Unna, Bergkamen und Hamm vernetzt sei. Die Gruppe sei sehr engagiert und verfüge über ein hohes Gewaltpotenzial. Die Szene habe z.Z. die Strategie, in einzelnen Orten Themen und Projekte aufzugreifen, die ihnen in der Öffentlichkeit sehr viele Sympathien einbringen, wie die Verhinderung eines Moscheebaus oder die Forderung nach harten Strafen bei sexuellem Kindesmissbrauch.

Aktuell prüfe der Staatsschutz, ob mit der Sympathieerklärung zu den Morden der Thüringer Gruppe auf der Internetseite der Gruppe Nationaler Widerstand Lünen - Kamen eine Straftat vorliege.

Im letzten Vierteljahr haben sich die Vorfälle im Zusammenhang mit rechter Gewalt merklich verringert. Dieser Rückgang sei landesweit festzustellen und stehe in unmittelbarem Zusammenhang mit der Aufklärung der Morde der Thüringer Gruppe.

Herr **Frohloff** antwortete auf die Frage von Frau **Mann**, ob es nach Auslaufen der Förderung alternative Projekte seitens des Bundes zu dieser Problematik geben werde, dass seiner Kenntnis nach keine Mittel für andere Projekte zur Verfügung gestellt werden.

Frau **Sevgi Kahraman-Brust** gab an, dass sie vor zwei Jahren ihre Fachausbildung gegen Rechtsextremismus begonnen habe. Eines ihrer Schwerpunktthemen sei das Thema „Frauen in der rechten Szene“. Sie berichtete, dass Frauen und Männer in gleichem Maße rassistisches Gedankengut haben.

In den vergangenen Jahren habe sich das Bild der rechten Frauen erheblich gewandelt. Am auffälligsten sei, dass sich das äußere Erscheinungsbild stark verändert habe, was aber auch auf die Männer in der rechten Szene zutreffe. Die rechte Szene insgesamt wolle nicht mehr auf den ersten Blick erkannt werden. Anhand einiger bundesweit bekannter rechter Frauenpersönlichkeiten wie Daniela Wegener aus Bochum zeigte sie auf, dass die Frauen sich als emanzipierte, starke und selbstbewusste Frauen präsentieren. Für die rechte Szene werden Frauen immer wichtiger, u.a. weil die aktiven Männer oft bekannt seien. So stellen Frauen ihre Postanschrift zur Verfügung oder seien diejenigen, die Räume für Versammlungen anmieten, online Gewerbe anmelden oder auch Reden schreiben. Frauen seien unauffälliger und somit auch scheinbar ungefährlicher. Es handele sich hier um eine neue Generation von Frauen, die nicht mehr abhängig von ihren Männern seien und mit Selbstbewusstsein auftreten. Sie seien nicht mehr nur Hausfrau und Mutter sondern gut ausgebildet und oftmals z.B. als Lehrerin oder Erzieherin tätig. Im Berufsalltag seien diese Frauen zumeist nicht auffällig. Ihre Gesinnung werde oftmals erst erkannt, wenn sie bei Parteiveranstaltungen auftreten.

Frau Blecher und Frau Gerdes verlassen um 18.20 Uhr die Sitzung.

Frau Kahraman-Brust schilderte weiter, dass nur wenige Frauen aus der Szene aussteigen. Diejenigen, die aussteigen, werden verfolgt und von der Gruppe bedroht. Es sei sehr schwierig, den Aussteigerinnen eine adäquate Hilfe zu bieten, da alles was bislang ihr Leben bestimmt habe plötzlich weg falle. Festzustellen sei außerdem, dass, anders als in der Vergangenheit, diejenigen jungen Frauen, die über ihren Freund in die rechte Szene gekommen sind, auch nach Beendigung der Beziehung aktiv bleiben und die Szene nicht verlassen.

Aktuell gehe man davon aus, dass 15 – 20% der Mitglieder Frauen seien. Zukünftig könne man eher noch von einer Steigerung ausgehen, da die Männer „abgegrast“ seien, so dass die Rechten auf Frauen als Mitglieder und Aktive angewiesen seien.

Frau **Özdemir** gab an, dass sie heute ganz neue Erkenntnisse erlangt habe und ihr bewusst geworden sei, dass sich gerade Lehrkräfte damit auseinander setzen müssen, wie man heute Schülerinnen und Schüler aus der rechten Szene erkennen könne.

Zu TOP 2.

Internationaler Frauentag 2012  
Bericht der Verwaltung

Frau **Grothaus** stellte die Veranstaltungen im Rahmen des Internationalen Frauentages 2012 in Kamen vor. Das Programm ist der Niederschrift als Anlage beigefügt. Außerdem verwies Frau Grothaus auf den von den Gleichstellungsbeauftragten erstellten kreisweiten Flyer, in dem alle Veranstaltungen im Kreis Unna aufgeführt seien.

Zu TOP 3.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

### **3.1 Mitteilungen**

#### 3.1.1

Frau **Grothaus** teilte mit, dass der Kreis Unna und die Städte Dortmund und Hamm einen gemeinsamen Antrag zur Einrichtung eines Kompetenzzentrums Frau und Beruf für unsere Region gestellt haben. In dem Antrag sei ausführlich begründet worden, dass es aufgrund der Strukturen in unserer Region notwendig sei, einen eigenen Arbeitsplatz in jeder der drei Teilregionen einzurichten. Dieser Antrag wurde seitens der Landesregierung bewilligt. Nach Aussage der WFG für den Kreis Unna finden z.Z. verschiedene Abstimmungsgespräche zwischen den Beteiligten statt, da in dem Zuwendungsbescheid verschiedene Auflagen festgelegt seien, die noch geklärt werden müssen. U.a. gehe es auch um die Frage, inwieweit vorhandenes Personal eingesetzt werden könne. Alle Beteiligten haben großes Interesse daran, die erfahrenen und kompetenten Mitarbeiterinnen, die in diesem Aufgabengebiet tätig sind, im Kompetenzzentrum weiter zu beschäftigen. Man sei optimistisch zeitnah Lösungen für die offenen Fragen zu finden.

#### 3.1.2

Frau **Grothaus** berichtete, dass die Stadt Kamen sich am 26. April wieder am diesjährigen girls and boys day, wie dieser Tag seit dem vergangenen Jahr bezeichnet werde, beteiligen werde. Für Mädchen stehen Plätze bei der Feuerwehr und in der KFZ-Werkstatt der Servicebetriebe zur Verfügung. Ein Junge könne in den Beruf des Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Stadtbücherei reinschnuppern. Insgesamt haben 14 Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, bei der Stadt Kamen für ihr Geschlecht eher untypische Berufe kennen zu lernen.

### **3.2 Anfragen**

Anfragen lagen nicht vor.

**B. Nichtöffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

keine

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

entfällt

gez. Petra Hartig  
Vorsitzende

gez. Martina Grothaus  
Schriftführerin

**Anlagen**

Programm Internationaler Frauentag 2012